



Pressemitteilung

Die Pressestelle des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, Westfalen-Lippe teilt mit:

Schweres Foul von Lauterbach - Rote Karte und lange Sperre

„Herr Lauterbach hat sich nicht nur ins Abseits gestellt, er hat dabei auch noch ein schweres Foul begangen, verdient endgültig die rote Karte und eine sehr lange Sperre“, das erklärte der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann heute nach einer Vorstandssitzung seines Verbandes in Olpe.

Der gesundheitspolitische Experte der SPD-Bundestagsfraktion, Prof. Lauterbach hatte erneut einen Keil zwischen gesetzlich und privat versicherte Patienten getrieben und dazu aufgerufen, Ärzte zu bestrafen, die privat versicherte Mitbürger bevorzugen. „Dieser Professor hat von der Wirklichkeit in den Praxen wirklich keinen Schimmer. Er weiß nicht, wie es in den Praxen wirklich läuft, er glaubt fest an das Ammenmärchen von bevorzugten Patienten, das er sich seit Jahren selbst erzählt. Er nimmt aber auch nicht zur Kenntnis, dass ein Großteil der niedergelassenen Ärzte ohne Privatpatienten schlicht und einfach pleite wäre. Dieser Professor raubt Ärzten und Patienten den letzten Rest an Grundvertrauen in die Politik.“

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte ist die größte berufsständische Vertretung der Zahnärzte in der Bundesrepublik Deutschland. Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe hatte Prof. Karl Lauterbach im September 2006 bereits den „Faulen Zahn“ verliehen, ein Preis, der verdeutlichen soll, wie unqualifiziert und desaströs die Äußerungen des „Gesundheitsexperten“ Lauterbach sind.

Verantwortlich: Joachim Hoffmann